

Zwiebelturm und Kuppel

27.10.2010 - MAINZ

Von Lea Mittmann

AUSSTELLUNG Yulia Radchenko zeigt Pastellzeichnungen in ZMO-Räumen

In der Ausstellung „Palette Reisen“ von Yulia Radchenko in den Räumlichkeiten des Vereins „Zusammenarbeit mit Osteuropa“ (ZMO), stechen zwei der zwanzig gezeigten Pastellzeichnungen besonders hervor: Auf der einen Seite die große, erhabene Kuppel der Mainzer Christuskirche, gleich daneben die vielen, bunten Zwiebeltürme der Auferstehungskirche in St. Petersburg.

Und auch wenn die zwei gezeichneten Kirchen vom Baustil her gegensätzlicher nicht sein könnten, sind es doch die Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Kulturdenkmälern, die dem Betrachter sofort ins Auge springen. Die Künstlerin lebt zwischen diesen Gegensätzen und Gemeinsamkeiten und drückt sie in ihren Werken aus.

1984 in Leningrad, dem heutigen St. Petersburg, geboren, wohnt Radchenko seit 2008 in Mainz.

Die ausgestellten Bilder zeigen die ganze Palette ihres künstlerischen Schaffens: „Ich habe versucht, die gesamte Bandbreite der Inspirationen und Emotionen, die ich sowohl in meiner Heimat St. Petersburg als auch während meiner Zeit in Deutschland und während zahlreicher Reisen durch ganz Europa sammeln konnte, in meinen Bildern festzuhalten und zu verewigen“.

Die Emotionen werden auch dadurch ausgedrückt, dass bei ihren Werken nahezu die gesamte Farbpalette zum Einsatz kommt: Saftige Blumenwiesen, tiefblaues Meer auf den Griechenland- und Sardinienbildern, aber auch düstere, wenn auch nicht weniger ausdrucksstarke, Farben in den Herbst- und Winterbildern. Das Architekturstudium, das Radchenko in St. Petersburg absolvierte, spiegelt sich in der Präzision mit der sie die Theodor-Heuss-Brücke oder die Frankfurter Skyline auf den Pastellkarton gebracht hat.

Der Verein ZMO, der sich seit 1971 der Völkerverständigung zwischen Deutschen und Osteuropäern widmet, organisiert schon seit vielen Jahren Ausstellungen osteuropäischer Künstler. „Wir wollen nicht nur talentierte Künstler präsentieren, sondern auch die Besucher miteinander ins Gespräch bringen“, sagt Vereinsmitglied Andreas Schäfer.

Noch bis zum 4. November sind die Pastellzeichnungen der russischen Künstlerin im ZMO-Büro, Mombacher Straße 2, zu sehen.